

«Eine erfrischende spirituelle Wachheit» – Barbro Karlén in den USA

Zwei Jahrsiepte nach der ersten Veröffentlichung ihrer reinkarnatorischen Holocaust-Erinnerungen

Die schwedische Schriftstellerin Barbro Karlén, die für viele unserer Leser keine Unbekannte ist, hat mit ihrem autobiographischen Buch *«Und die Wölfe heulten...»* teils ernstes Interesse, teils Aufsehen, teils harten Anstoß erregt. Dieses Buch berichtet in wenig verschlüsselter Form von ihren Erlebnissen zur Zeit des Holocaust: Karlén erlebte Einzelheiten aus dem Dasein der nach ihrem Tod, vor allem durch ihr Tagebuch, weltbekannt gewordenen Anne Frank.

Das Schicksal Anne Franks ist zu einer Art repräsentativem Inbegriff für die Katastrophe des Holocaust geworden. Die Tatsache der Wiederverkörperung lässt selbst die tragischen Züge eines solchen Zeitschicksals in einem höheren Licht erscheinen. Aus der Überzeugung, dass zur Aufarbeitung des Holocaust eine **spirituelle Horizonsweiterung** unerlässlich ist, hatte sich der Perseus Verlag nach der Veröffentlichung einiger Bücher Karléns auch zur Publikation von deren reinkarnatorischen Erinnerungen entschlossen. Der Ausgangspunkt hierzu lag im Jahre 1995 – das heißt genau vor zwei Jahrsiebten. Im Mai 1995 trat Barbro Karlén erstmals seit ihrer Kindheit mit ihren Holocaust-Erinnerungen an die Öffentlichkeit. Sie wurde aus **Amsterdam** angefragt, in einer Fernsehsendung mitzuwirken, in der auch andere Menschen über ihre Holocaust-Erinnerungen aus einem kurz vorher durchlebten letzten Erdenleben berichten sollten.

Ihr Stuttgarter Auftritt vom 13. Oktober 1995 fiel zeitlich mit der Eröffnung einer Ausstellung über Anne Frank in Basel zusammen, wo sie am 14. Oktober ihren zweiten Auftritt im deutschsprachigen Gebiet hatte.

Die Beurteilung von Erlebnissen wie denjenigen von Barbro Karlén ist naturgemäß eine Herausforderung für das Urteilsvermögen. Und es ist verständlich, dass ihr nicht nur unbefangenes Interesse, sondern auch Skepsis, Ablehnung, ja persönliche Verunglimpfung entgegengebracht wurde.

Nach zwei Jahrsiebten hielt ich es für angezeigt, eine DVD mit den gefilmten Auftritten Karléns, in denen sie zwischen 1995 und 2003 ihre Holocaust-Erinnerungen zur Sprache bringt, zusammenzustellen. Es handelt sich um Auftritte in Amsterdam, Basel, Drie-



Barbro Karlén und Thomas Meyer

bergen, Berlin und Santa Monica (USA). Diese Aufnahmen könnten manchem Menschen eine Hilfe sein, die Authentizität von Karléns symptomatischen Äußerungen zu ermitteln.

Im Mai dieses Jahres traf ich Karlén in Seattle. Im Folgenden werden Ausschnitte aus dem dort geführten Interview wiedergegeben.

TM: Barbro, unsere Leser kennen Dich von der Schweiz, von Deutsch-

land und den Niederlanden her, und dann verlor sich die Spur gewissermaßen... Wann bist Du eigentlich in die USA übersiedelt?

BK: Vor zehn Jahren. Ich zog nach Carmel in Kalifornien, vielleicht einer der schönsten Orte auf der Welt. Mit Big Sur in der Nähe und einer schönen Küste.

TM: Big Sur, wo Henry Miller lebte... Hast Du sein Haus besichtigt?

BK: Jawohl! Ich war auch in seiner Bibliothek. Die Gedenkstätte wird übrigens von einem Schweden geführt. Natürlich eine Touristenattraktion, mit vielen Anlässen. – Und jetzt lebe ich in Salinas, wo John Steinbeck herkam. Und Steinbeck schrieb *The Pastures of Heaven* [Das Tal des Himmels], wo ich jeden Tag vorbeifahre.

TM: Übrigens lebte auch Krishnamurti lange in Carmel.

BK: Oh!

TM: Du lebst also in einer geistig sehr interessanten Umgebung...

BK: Ja, das kann man wirklich spüren!

TM: Zunächst hast Du ja einen Laden mit Antiquitäten eröffnet. Wie kam das?

BK: Nun, nach Amerika gehen, ist schön. Aber Du kannst nicht dableiben, wenn Du kein Visum bekommst. Und ich dachte mir, wenn ich irgendein Geschäft eröffne, dann erhalte ich eines. Und so eröffnete ich zusammen mit einer Amerikanerin diesen Laden für schwedische Antiquitäten und bekam ein Arbeits-Visum.

TM: Und damit konntest Du bleiben.

BK: Ja, solange ich das Geschäft hatte, zunächst.



TM: Später trafst Du Walter Semkiw, der einige Bücher über Reinkarnation veröffentlicht hat. Das erste war...

BK: *The Return of the Revolutionaries*.

TM: Und Walter Semkiw hat auch Deine eigene Lebensgeschichte und die Holocaust-Erinnerungen berücksichtigt...

BK: Ja, in seinem nächsten Buch *Born Again*.

TM: Mittlerweile bist Du ja berufsmäßig als Reitlehrerin tätig, nicht wahr?

BK: Ja, ich reite jeden Tag Pferde ein. Dann führe ich Gespräche mit Walter, wenn er mich darum bittet. Und schließlich habe ich auch ein Geschäft, das «Always a Good Ride» heißt, mit mechanischen Pferden, die ich auch in den USA vertreibe.

TM: Die kaufst Du und verkaufst sie also weiter?

BK: Genau genommen lease ich sie weiter.

TM: Machst Du immer noch an Reitwettkämpfen mit?

BK: Ja, natürlich.

TM: Hast Du Preise gewonnen?

BK: Ja, meistens!

TM: Mit Deiner eigenen Lebensgeschichte warst Du in den USA bisher nicht in der Öffentlichkeit, abgesehen von Walter Semkiws Publikation. Wie ich hörte, warst Du kürzlich mit Walter Semkiw in Tampa, Florida. In welcher Umgebung?

BK: Das war im Rahmen der Unity Church, eine religiöse Bewegung, welche Reinkarnation in ihrem Lehrsystem integriert hat.

TM: Was christliche Kirchen gewöhnlich nicht tun...

BK: Genau!

TM: Du hast dort also Deine Geschichte erzählt?

BK: Bevor wir in Tampa sprachen, hielten Walter und ich einen Vortrag vor der Gemeinde der Unity Church in Okala, etwa zwei Autostunden nördlich von Tampa. Anschließend sprachen wir in einem Retreat Center in der Nähe von Okala, wo sich alle Priester der Gemeinde aus ganz Florida versammelten – etwas 30 an der Zahl –, um ein Wochenendeseminar abzuhalten. Sie beschlossen, Vorträge von uns vor allen Mitgliedern der Gemeinde zu arrangieren.

TM: Wie wurde Dein Referat aufgenommen? Gab es Fragen hinterher?

BK: Es wurde mit großer Wertschätzung zugehört. Es gab danach keine böartigen Fragen. Die Menschen waren einfach dankbar.

TM: Wie war Dein Eindruck: Interessierten sich die Menschen mehr für Dein jetziges Leben im Hier und

Jetzt oder waren sie von der Verbindung mit dem Holocaust und seinen Ereignissen mehr beeindruckt?

BK: Ich glaube, die meisten waren sehr beeindruckt, gewissermaßen aus erster Hand zu erfahren, was in den Konzentrationslagern wirklich passiert ist. Danach kamen übrigens mehrere Menschen zu mir und erzählten von ähnlichen Erinnerungen!

TM: Das haben wir ja auch schon in Driebergen erlebt, als eine junge, stark verkrüppelte Frau von ihren Erlebnissen in Auschwitz erzählte.

BK: Genau.

TM: Andere Pläne mit Walter?

BK: Ja, er macht auch Einiges allein. Er lud mich auch nach Indonesien ein. Ich sagte aber nicht zu, denn mein Buch [*Und die Wölfe heulten...*], ist dort völlig unbekannt.

TM: Und kannst Du ein paar Worte zu «Isis» Institute [Institute for the Integration of Science, Intuition and Spirit] sagen, der Organisation, die Walter Semkiw gegründet hat.*

BK: Jedenfalls ist die Mischung der Leute im Vorstand von Isis bemerkenswert: zum Beispiel ein Diplomat, der im Vorstand der Fullbright-Kommission arbeitete.

TM: Ich erfuhr, dass es einen Artikel im Newsweek über Walters Aktivitäten gab? Bist Du darin auch erwähnt?

BK: Ich weiß nicht, nehme es aber an. Denn immer, wenn er über Reinkarnation spricht, führt er mich gewöhnlich als Beispiel an.

TM: Wie ist das Leben in Amerika für Dich, nachdem Du vorher immer in Europa – in Schweden und auch eine Weile in Berlin – gelebt hast?

BK: Ich glaube, es ist ein Glück, in Kalifornien zu sein. Ich habe zuvor ja auch andere Teile der Staaten besucht, wo ich nicht leben möchte. Wie ich schon sagte, die Gegend hier, auch das Wetter, ist so wunderbar. Und die Menschen sind ganz anders als etwa die Schweden.

Dort drückt einem leichter die Decke auf den Kopf. Es ist, wie wenn es hier mehr Raum gäbe, um das zu sein, was Du bist. Ohne dass man dadurch bizarr werden muss, ohne dass einem Fragen gestellt werden.

TM: Du kannst Dir also vorstellen, noch viel länger hier zu leben?



Barbro Karlén

* <http://www.johnadams.net/media/IISIS/index.html>

Kritische Bemerkungen zur Forschungsmethode von W. Semkiw finden sich in Th. Meyer, *Rudolf Steiners «eigenste Mission» – Ursprung und Aktualität der geisteswissenschaftlichen Karmaforschung*, Basel, 2009, S. 148ff.

BK: Ich kann mir jedenfalls nicht denken, je wieder nach Schweden zurückzuziehen. Es sei denn, mein Sohn hätte mich nötig. Das wäre der einzige Grund. Er sagt allerdings, dass er lieber selbst nach Kalifornien ziehen würde. Und schließlich finde ich hier auch etwas wie eine erfrischende spirituelle Wachheit, wie ich sie sonst nirgends fand.

TM: Abschließend noch die Frage: Wie steht es mit dem Schreiben?

BK: Ich möchte wirklich wieder schreiben, und ich habe das starke Empfinden, dass es wieder kommt. Nur ist es im Moment noch so, dass *das Leben* gewissermaßen die Oberhand hat; mit der Beschaffung eines Lebensunterhalts, dem Einreiten von Pferden etc. Ich stehe um sechs Uhr auf und gehe um elf zu Bett. Und ich stelle fest, dass der nächste Tag gewissermaßen schon ausgeplant ist. Und am Sonntag gilt es, im Haus und im Garten Ordnung zu schaffen, mit Schweden Kontakt zu haben usw.

TM: Doch Du hast offenbar nicht das Gefühl, dass Schreiben nicht mehr zu Deinem Leben gehört.

BK: O nein, keineswegs. Ich habe im Gegenteil das Gefühl, dass ich allmählich wieder mehr und mehr im Einklang bin mit dem spirituellen Weg. Und Walter ist da von großer Hilfe. Er macht mich mit Leuten bekannt, die ich auf diesem Weg treffen muss. So auch mit Judith Light, einer Hollywood-Schauspielerin, die sehr spirituell ist und mit der ich im freundschaftlichen Austausch stehe. Ich weiß, dass ich wieder schreiben werde. Aber ich brauche dazu die nötige Ruhe.

TM: Wird sich Dein Schreiben mehr in biographischer oder autobiographischer Richtung bewegen, oder mehr in Richtung Poesie?

BK: Wohl eher in Richtung von spirituellen Einsichten, der Bedeutung etwa, welche die Reinkarnation tatsächlich hat. So dass die Menschen verstehen können, worum es eigentlich geht. Möglicherweise im Gewand von fiktiven Erzählungen.

BARBRO KARLÉN BEI PERSEUS



«... und die Wölfe heulten»

Fragmente eines Lebens

238 S., brosch., Fr. 36.– / € 21.–
ISBN 978-3-907564-25-7
3. Auflage



Barbro Karlén and Anne Frank

Interviews and statements 1995 – 2004

DVD in englischer Sprache,
Fr. 24.– / € 16.–
ISBN 978-3-907564-73-8



Der Mensch auf Erden

Gedichte und Prosa

108 S., brosch., Fr. 26.– / € 14.–
ISBN 978-3-907564-20-2



Als der Sturm kam

112 S., brosch., Fr. 29.– / € 16.–
ISBN 978-3-907564-18-9



Der Brief der Lehrerin

115 S., brosch., Fr. 27.– / € 15.80
ISBN 978-3-907564-13-4
2. Auflage



Eine Weile im Blumenreich

110 S., brosch., Fr. 29.– / € 15.80
ISBN 978-3-907564-14-1
2. Auflage